



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen

**Region gestalten**

Dokumentation der Online-Konferenz  
8. Juni 2022

# Zeit, dass sich was dreht!

Systemische Kreislaufwirtschaft als Treiber ländlicher Entwicklung



@ iStock/wernerimages



**prognos**





# Zeit, dass sich was dreht! Systemische Kreislaufwirtschaft als Treiber ländlicher Entwicklung

8. Juni 2022, 9:30 Uhr – 12:30 Uhr, virtuell

---

## Staatssekretär Bösingher begrüßt die 120 Teilnehmenden

Staatssekretär Dr. Rolf Bösingher (Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen – BMWWSB) begrüßte die rund 120 Teilnehmenden. Er betonte, wie wichtig es ist, bei einem Produkt den Lebenszyklus vom Anfang bis zum Ende zu durchdenken. Der Ressourcenverbrauch muss von wirtschaftlichem Erfolg entkoppelt werden. Die systemische Kreislaufwirtschaft bietet dafür ein großes Potenzial und viele Chancen.

### Kontakt:

**Katharina Wilkskamp**, Prognos AG  
[katharina.wilkskamp@prognos.com](mailto:katharina.wilkskamp@prognos.com)

**Dr. Ulrich Gehrlein**, Institut für  
Ländliche Strukturforschung e.V.  
[gehrlein@ifls.de](mailto:gehrlein@ifls.de)

**Sina Redlich**, Bundesinstitut für  
Bau, Stadt und Raumforschung  
[Sina.Redlich@BBR.Bund.de](mailto:Sina.Redlich@BBR.Bund.de)

Der Fokus liegt bislang auf den Städten, der ländliche Raum wird dabei eher untergeordnet betrachtet. Ziel des Vorhabens ist es, Lösungen für die Kreislaufwirtschaft im ländlichen Raum zu finden. Der Blick des Vorhabens wurde bewusst europäisch ausgerichtet. Als Beispiel dienen unter anderem die Niederlande als einer der Vorreiter der räumlichen Integration einer systemischen Kreislaufwirtschaft. Herr Staatssekretär Bösingher ermutigte alle Teilnehmenden, ihre Sichtweisen und Erfahrungen aktiv einzubringen.

## OECD Studie: konkrete Initiativen sind in den meisten Regionen erst in Entwicklung

Herr Hutfilter (Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit – OECD) setzte die Kreislaufwirtschaft in seiner Präsentation in eine räumlich regionale Perspektive. Die Umsetzung systemischer Kreislaufwirtschaft stellt vielfältige Anforderungen an regionale Akteurinnen und Akteure. So geht zum Beispiel die gemeinsame Nutzung von Gütern immer mit einer regionalen Koordination einher. Ein großer Mehrwert der systemischen Kreislaufwirtschaft ist es, dass sie den Energiebedarf etwa in der Industrie senkt, die insbesondere in ländlichen Regionen zu Emissionen beiträgt.

Herr Hutfilter stellte die zentralen Ergebnisse der OECD-Umfrage „Wo stehen Städte und Regionen mit ihren Initiativen zur Kreislaufwirtschaft?“ vor. Die meisten befragten Regionen und Städte haben sich bereits mit der Kreislaufwirtschaft beschäftigt. Viele Initiativen sind jedoch erst in Entwicklung. Häufig werden sie durch mangelnden politischen Willen und finanzielle Mittel der regionalen Akteure und Akteurinnen ausgebremst. OECD hat deshalb eine Checkliste mit Maßnahmen entwickelt, um Städte und Regionen zu unterstützen.



## BBSR: Wie können ländliche Regionen profitieren?

Frau Redlich (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, BBSR) erläuterte das Ziel und die Forschungsfragen des Vorhabens. Mit dem Vorhaben sollen die Potenziale des zirkulären Wirtschaftens in ländlichen Regionen aus räumlich-integrierter Sicht untersucht werden. Forschungsfragen sind:

- Wie können ländliche Regionen von einer systemischen Kreislaufwirtschaft profitieren und sie erfolgreich umsetzen?
- Welche räumlichen Faktoren helfen bei der Umsetzung und wieweit berücksichtigen lokale und regionale Entwicklungsstrategien diese bereits?
- Welche guten Beispiele gibt es bereits in Deutschland und Europa? Was können wir voneinander lernen?

## Faktoren für erfolgreiche Umsetzung werden untersucht

Frau Wilkskamp (Prognos AG) präsentierte das Vorhaben und erste Ergebnisse. Die Politikfeldanalyse wurde bereits abgeschlossen. Derzeit werden die Faktoren und ihre Wirkzusammenhänge identifiziert, die zu einer erfolgreichen Implementierung systemischer Kreislaufwirtschaft in ländlichen Räumen beitragen. Im weiteren Projektverlauf werden Fallbeispiele auf deutscher und europäischer Ebene analysiert. Alle bisherigen Ergebnisse, wie zum Beispiel die entwickelte Definition der systemischen Kreislaufwirtschaft für den ländlichen Raum, können auf der [Projektwebseite](#) eingesehen werden.

**Weitere Informationen:**  
<https://bit.ly/3yQCVYo>

## Regionalen Akteure sehen Chancen und Hindernisse

Die Teilnehmenden diskutierten in Arbeitsgruppen zum zirkulären Vorgehen in der Bioökonomie, im Bausektor und bei Gebrauchsgütern wie etwa Möbel. Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus regionalen Initiativen zur systemischen Kreislaufwirtschaft und der Forschung. Viele der Beispielprojekte werden federführend von diesen Trägern umgesetzt. Auch die Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Unternehmen mehrerer Branchen spielen eine Rolle in Kreislaufwirtschaftsprojekten.

Die Mehrheit der Teilnehmenden setzt bisher noch keine Aktivitäten im Bereich der systemischen Kreislaufwirtschaft um. Bei bereits bestehenden Initiativen basiert die Umsetzung auf einer Vision, einem Leitbild oder einer Strategie. Die Partner aus den Fallstudienregionen sehen Hindernisse derzeit vor allem bei fehlenden Kooperationen und Fördermöglichkeiten. Chancen der Kreislaufwirtschaft liegen bei Klimaschutz und -anpassung, Versorgungssicherheit und Wirtschaftsentwicklung. Durch eine nachhaltige Entwicklung können Arbeitsplätze gesichert und neue regionale Wertschöpfungsketten geschaffen werden.

Die Sensibilisierung und Vernetzung der regionalen Akteursgruppen ist ein zentraler Schritt. Die Zusammensetzung von Arbeitsgruppen kann sich je nach Fragestellung im Laufe der Prozesse verändern.



Im besten Fall kann auf einer Potenzialanalyse aufgebaut und eine Strategie mit gemeinsamen Zielen und Maßnahmen entwickelt werden. Die richtige Vernetzung und gemeinsame Ziele spielen also eine entscheidende Grundlage für die Umsetzung der systemischen Kreislaufwirtschaft. Mit den ersten erfolgreich umgesetzten Maßnahmen nehmen die öffentliche Aufmerksamkeit und die Anzahl der unterstützenden und teilnehmenden Akteurinnen und Akteure zu.

### Fördermöglichkeiten für regionale Akteure

Dr. Gehrlein (IfLS) stellte die Ergebnisse des durchgeführten Politik- und Strategie-Mappings zur Kreislaufwirtschaft vor. Die analysierten Strategien sehen Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie als vielversprechende Ansätze für die Entwicklung ländlicher Räume.

**Weitere Informationen:**  
<https://bit.ly/3P8VQCU>

Herr Gehrt (Prognos AG) präsentierte die *Circular Cities and Regions Initiative* der Generaldirektion Forschung & Innovation der Europäischen Kommission. Bei der Initiative geht es um die Förderung von Innovationsprojekten im Bereich Kreislaufwirtschaft auf lokaler und regionaler Ebene. Der Fokus liegt auf der Umsetzung von sogenannten *Circular Systemic Solutions*.

**Weitere Informationen:**  
<https://circular-cities-and-regions.eu>

Frau Redlich (BBSR) hob die Fördermöglichkeiten durch die europäische transnationale Zusammenarbeit (Interreg B) und das Bundesprogramm Transnationale Zusammenarbeit hervor. Interreg B ist ein Programm der Regionalentwicklung, welches künftig verstärkt auch die systemische Kreislaufwirtschaft fördert.

**Weitere Informationen:**  
[www.interreg.de](http://www.interreg.de)

Dr. Bock (Deutsches Institut für Urbanistik – difu) wies auf die BMBF-Förderschwerpunkte im Bereich der Kreislaufwirtschaft hin, insbesondere auf die Fördermaßnahmen „Region.innovativ ... Kreislaufwirtschaft“ und „Stadt-Land-Plus“ und deren Projekte. Gefördert werden Verbünde aus Wissenschaft und Praxis, die gemeinsam eine Idee entwickeln.

**Weitere Informationen:**  
<https://bit.ly/3bSwDOJ>

**Weitere Informationen:**  
<https://www.zukunftsstadt-stadt-landplus.de>

### Ausblick: Handreichungen für Politik und Praxis

Die Moderatorin Frau Hagedorn (Prognos AG) bedankte sich bei den Teilnehmenden und lädt bereits herzlich zur Abschlussveranstaltung im Sommer 2023 ein.

Dr. Meltzian (BMWSB) schloss die Veranstaltung, indem er das Ziel der Bundesraumordnung, ein gutes Leben in der Stadt und auf dem Land zu ermöglichen, hervorhebt. Hier ist die systematische Kreislaufwirtschaft ein wichtiger Ansatz. Durch einen Austausch könne man von fortschrittlichen europäischen Nachbarn lernen. Im weiteren Verlauf des Projektes werden die analytischen Ergebnisse in praxisorientierte Handreichungen und Empfehlungen überführt.